

Die Wohngemeinschaft „Junges Wohnen“ an der Langenfelder Straße in Wersten

Schon seit vielen Jahren trug sich die VITA gGmbH der Arbeiterwohlfahrt in Düsseldorf mit dem Gedanken, jungen Menschen mit geistiger Behinderung die Möglichkeit zu bieten, möglichst selbstbestimmt ihr Leben zu gestalten.

Wohnraum ist in Düsseldorf ein kostbares und teures Gut. So dauerte es lange, bis sich mit der städtischen Wohnungsbaugenossenschaft Düsseldorf ein Partner fand, der uns dabei tatkräftig unterstützte.

Schon lange vor der Eröffnung im vergangenen Oktober haben wir uns regelmäßig mit Eltern und den jungen Interessentinnen und Interessenten getroffen, um unsere Ideen vorzustellen und mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen, wie sie sich ihr Leben in Zukunft vorstellen.

Die Themen und Ideen, die wir bei diesen „Wohntreffs“ besprochen haben, waren so vielfältig wie die jungen Menschen, die mit großer Begeisterung und Freude dabei waren:

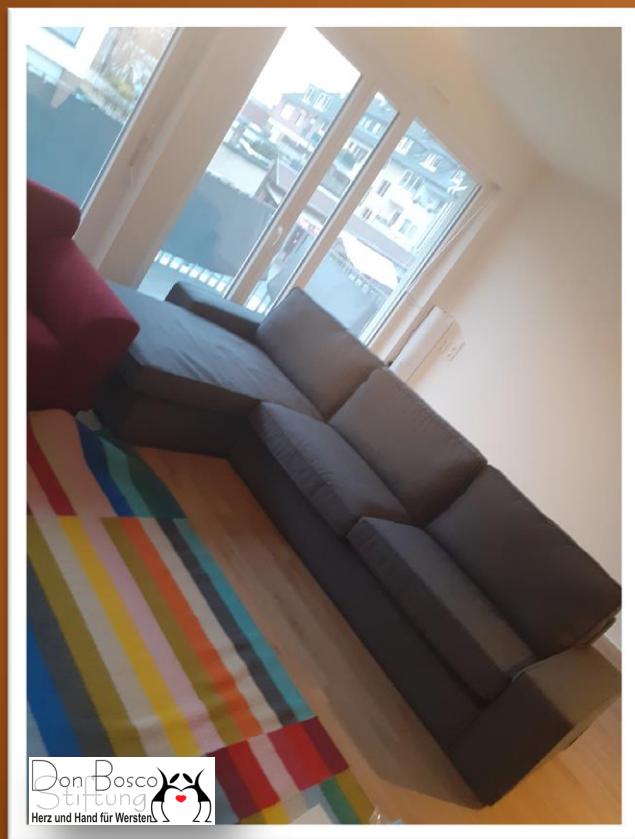
„Darf ich abends noch rausgehen? Dürfen mich Freunde besuchen? Darf ich Besuch von meiner Freundin bekommen? Muss ich zum Frühstück kommen, oder darf ich auch lange schlafen?“ All das und noch viel mehr sind Themen, die jungen Menschen beschäftigen, wenn sie sich dafür interessieren, zum ersten Mal in eine eigene Wohnung zu ziehen. Aber auch die Eltern brauchten Sicherheit und ein gutes Gefühl dabei, die Kinder ins Leben zu entlassen. „Darf ich mein Kind besuchen? Darf mein Kind am Wochenende zu mir kommen?“

Viele Fragen, Sorgen und Befürchtungen konnten in Vorfeld besprochen und ausgeräumt werden, so dass in der letzten Oktoberwoche die ersten jungen Menschen als Mieterinnen in die Wohngemeinschaften einziehen konnten. Für viele war es das erste Mal, dass sie den Schritt aus dem Elternhaus wagen.

Die Spannung war bei den Mieterinnen und Mietern genauso hoch wie bei den Eltern und auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Jetzt, fast drei Monate nach dem Einzug der ersten Bewohner*innen ist die Wohngemeinschaft trotz der erschwerten Corona-Bedingungen voll belegt und insgesamt 15 junge Menschen sind dort jetzt zuhause. Inzwischen ist schon ein wenig Alltag eingekehrt und die jungen Menschen gehen inzwischen zur Arbeit oder in die Schule und genießen ihren Feierabend zusammen im – nicht zuletzt dank der großzügigen **Spende der Don Bosco Stiftung** - gemütlich eingerichteten Wohnzimmer. Gemeinsam kochen, einkaufen und die Woche planen, Gesellschaftsspiele oder andere Freizeitaktionen, all das gehört jetzt auch zum Leben in der Wohngemeinschaft an der Langenfelder Straße. Vieles muss sich noch finden und so manches müssen wir noch gemeinsam ausprobieren, aber alle sind guten Mutes und freuen sich über den Start des Wohnprojektes.

Für die jungen Menschen ist das eine wunderbare Gelegenheit für den Start in ein selbständiges Leben.



Die Wohngemeinschaft „Junges Wohnen“ an der Langenfelder Straße in Wersten

